

6. XII. 1917

177

## Erklärungen des türkischen Ministers des Aeußern.

A. Konstantinapel, 3. Dezember. (Melbung der Agence Telegraphique Milli.) Minister des Aeußern Nessim Bey gab in der Kammer in Beantwortung einiger von Deputierten an ihn gerichteter Anfragen Erklärungen über die politische und militärische Lage der Türkei ab.

Der Minister legte zunächst dar, daß die von Rußland jüngst veröffentlichten Geheimdokumente bewiesen hätten, wie sehr die Türkei Grund gehabt habe, den Kampf aufzunehmen, in dessen Verlaufe das Land seine Lebensfähigkeit trotz einiger zeitweiliger Rückschläge an der Front bewiesen habe, die durch den Umstand bedingt gewesen seien, daß die Türkei an mehreren Fronten und gegen eine große Zahl von Feinden kämpfe, welche das Land auf sich gezogen habe, um den auf seinen Verbündeten lastenden Druck zu vermindern. Der Minister zitierte die von Lloyd George in Paris bezüglich der militärischen Macht der Türkei gesprochenen Worte und erklärte, die Türkei habe keinerlei Eroberungsabsichten, sondern strebe einzig und allein darnach, ihre volle Unabhängigkeit zu erhalten, um auf dem friedlichen Wege des Fortschrittes rasch vorwärtszueilen zu können. Der Minister erinnerte bei dieser Gelegenheit an die Antwort der Türkei auf den Friedensschritt des Papstes, durch die der Vierbund trotz der Ueberlegenheit seiner militärischen Lage gezeigt habe, daß er zum Abschluß eines ehrenvollen und dauerhaften Friedens bereit sei.

### Die Verhandlungen mit Rußland.

Hierauf ging der Minister zur Besprechung der Ereignisse in Rußland über und sagte: Wir sind Zeugen eines neuen, sehr bedeutsamen Abschnittes der russischen Revolution. Wir beanden uns dem von Lenin und Trozki unterzeichneten Vorschläge gegenüber, durch den der unverzügliche Beginn der Friedensverhandlungen verlangt wurde. Sowohl wir, wie unsere Verbündeten antworteten, daß wir bereit wären, in Waffenstillstands- und Friedensverhandlungen unter der Bedingung einzutreten, uns befugten russischen Delegierten gegenüber zu befinden. (Langanhaltender Beifall.) Wir haben unsere Delegierten ernannt. Nichts hindert uns, in Verhandlungen, sei es für einen allgemeinen Waffenstillstand, sei es für einen Frieden mit der gegenwärtigen russischen Regierung einzutreten, welche die Eroberungspolitik verschmäht, die vom Zarismus in unserem Lande verfolgt wurde, um die russischen Freiheitsbestrebungen zu er-

sticken, welche die vom Zarismus mit seinen Verbündeten abgeschlossenen Geheimverträge verwirft und sie veröffentlicht und welche auf diese Weise den Wunsch zeigt, unsere nationale Ehre, unsere Unabhängigkeit und unsere Souveränität zu achten. (Langanhaltender Beifall.) Es gibt keinen Grund mehr, der uns hindern würde, die besten Beziehungen guter Nachbarschaft mit Rußland herzustellen, mit diesem Rußland, das ebenso wie wir das Bedürfnis hat, lange Jahre in Ruhe auf dem Gebiete der Reformen zu arbeiten. Wir werden Rußland, das uns gegenüber Sympathie und Aufrichtigkeit zeigt, gleiches mit gleichem vergelten. (Bravo-Rufe.) Wir haben alle Hoffnung, in den Beratungen über den Waffenstillstand und den Frieden mit den russischen Delegierten, bei denen wir die gleichen Gefühle für uns voraussetzen, in nächster Zeit unserem Wunsche gemäß zu einem tatsächlichen Ergebnis zu gelangen.